

REGESTEN

AUS DEM

ARCHIVE DES REG. PRÄMONSTRATENSER-CHORHERRENSTIFTES GERAS.

VON

ALFONS ŽÁK, O. PRAEM.,
PFARRVERWESER ZU PERNEGG.

4732 ca. 1232—1246, Dezember 18,
bei Wien.

* *Schirmbrief Herzog Friedrichs II. für den Abt (Florian) von Geras und für die Besitzungen dieses Stiftes, besonders für die Pfarre Wichartslage. — Siegler der Aussteller. Datum apud Wiennam XV. Kal. Januarii.*

Orig., Perg. (7,4 × 25, keine Falte). Mit angehängtem Siegel, ganz zerbröckelt.

Mayer in «Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen» 1849, 1. Heft, 20, Nr. 6. — Meiller, Babenberger Regesten 158, Nr. 48.

4733 1269, März 18, Wien.

* *Heinrich Graf von Hardekke bezeugt die Schenkung eines bei Pulka gelegenen Weingartens durch seinen ihm untertänigen Bürger von Pulka Arnold an das Stift Jerus. — Besiegelt vom Aussteller. — Zeugen: Dominus Ulricus de Grunenpach. Dominus Chvnradius de Pvrchdorf. Dominus Meinhardus de Dyrrenpach. Dominus Otto Grecus de Freitschlarren. Perhtoldus de Enchenprunne. Heinricus de Voitsprunne. Chvnradius iudex de Pulka. Grifo. Gerhardus. Sifridus Lemberslint. Heinricus Hevnger et alii quam plures. — Datum Winne anno domini M^o. CC^o. LX. VIII^o. proxima feria II^a post dominicam palmarum.*

Orig., Perg. (18 × 19, Falte 3). Mit Siegel an rotseidener Schnur.

Mayer, a. a. O. 37, Nr. 18.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. V.

4734 1293, Dezember 10, Wien.

* *König Wenzel von Böhmen räumt viris religiosis ordinis premonstratensis ecclesie in Gersch et dominabus eiusdem ordinis in Pernech das Heimfallsrecht von ihren zum Tode verurteilten Untertanen ein. — Siegler der Aussteller. — Datum Vienne anno domini M^o. CC^o. LXXXIXIII. quarto idus Decembris.*

Das Original ist verloren gegangen. Eine beglaubigte Kopie trägt den Beisatz: Apud excelsi regiminis austrie inferioris cancellariam copia haec collationata et originali in omni consonans reperta est. Actum Viennae, 20. Februarii 1686. Joannes Moyses Schwiker, Expedito.

Marian, Österr. Clerisey IX, 135. — Boczek, Cod. dipl. Moraviae IV, 411, Nr. CCCXXIII. — Mayer, a. a. O. 41, Nr. 28. — Waldviertler Kalender (Horn 1896), S. 96—97.

4735 1303, Juli 12, Wien.

* *Herzog Rudolf nimmt religiosos in Christo abbatem et conuentum monasterii Yerus nec non magistram et conuentum sanctimonialium in Pernekke ordinis premonstratensis regule sancti Augustini in seinen Schirm, er bestätigt ihre Freiheiten sowie das Asylrecht und entzieht ihre Kleriker und Konversen der weltlichen Gerichtsbarkeit. — Besiegelt vom Aussteller. — Datum Vienne anno domini millesimo trecentesimo tercio in die beate Margarete virginis et martiris.*

Orig., Perg. (185 × 27,5, Falte 4). Mit anhängendem, stark beschädigtem Siegel.

Mayer, a. a. O. 42, Nr. 29.

4736 1317, Mai 8, Wien.

* König Friedrich wiederholt die von Herzog Rudolf III. erteilte Bestätigung der Privilegien der beiden Stifte Geras und Pernegg (s. Nr. 4735). — Besiegelt vom Aussteller. — Datum in Vienna VIII. Idus Maij. anno domini millesimo trecentesimo decimoseptimo.

Orig., Perg. (146 × 31,5, Falte 16). Mit angehängtem, beschädigten Siegel.

Vgl. Mayer, a. a. O. 43, Note 1.

4737 1317, Juli 30, Wien.

* Johannes de Chlingenberch miles anerkennt das Patronatsrecht des Stiftes Jeruz über die Pfarre Vreting und verspricht, daß weder er noch seine Nachkommen dieses Recht nach dem Tode oder nach der Abdankung des gegenwärtigen Pfarrers von Fratting Johannes antasten oder beeinträchtigen lassen werden. — Besiegelt vom Aussteller. — Datum Wienne anno domini millesimo trecentesimo decimoseptimo III^o kal. Augusti.

Orig., Perg. (94 × 21, Falte 15). Mit angehängtem Siegel.

4738 1319, Mai 1, Wien, Göttweigerhof.

* Matthias, Abt von Göttweig, bestätigt, die Originalurkunde eingesehen zu haben, kraft welcher eine vornehme Frau, namens Bohuzlawa, Tochter einer gewissen Frau Zvdne, vor dem Markgrafen von Mähren und dem Olmützer Bischofe Reynold den Hof Pichicz samt Zubehör zu ihrem Seelenheile dem Stifte Jerus geschenkt hat. — Besiegelt vom Aussteller. — Datum anno incarnationis domini M^o.CCC^o.XIX^o.VII^o. Nonas Mai Wienne in domo nostra.

Orig., Perg. (9 × 19, keine Falte). Mit einem beschädigten, angehängten Siegel.

4739 1319, Mai 1, Wien, Schottenstift.

* Johannes, Abt des Schottenklosters, stellt dasselbe Vidimus aus wie Matthias, Abt von Göttweig (s. Nr. 4738). — Besiegelt vom Aussteller. — Datum anno incarnationis

domini millesimo trecentesimo XIX^o.VII^o. Nonas Mai Wienne in domo nostra.

Orig., Perg. (10 × 186, keine Falte). Mit angehängtem Siegel.

4740 1319, Juni 3, Wien.

* König Friedrich gestattet dem Stifte Jerusch, dem Herrn Stephan, genannt Gogasch, einige Güter abzukaufen. — Siegler der Aussteller. — Datum in Vienna III. Non. Juny. anno domini M. CCC. XIX.

Kopie, Westhaus, Privil. Mon. Gerac. (Msc.), p. 49.

4741 1322, Juli 23, Wien.

* König Friedrich widmet von seinen in Österreich und Steiermark gelegenen Besitzungen sechs Pfund Einkünfte dem Stifte Jerus, wofür dort in gleicher Weise wie in Zwettl, Heiligenkreuz, Lilienfeld und anderen österreichischen und steirischen Klöstern eine ewige Messe gefeiert werden sollte. — Besiegelt vom Aussteller. — Datum in Vienna X^o. Kln. Augusti anno domini MCCCXXII.

Orig., Perg. (135 × 126, Falte 35). Mit einem angehängten Siegel.

Mayer, a. a. O. 48, Nr. 35.

4742 1322, Juli 25, Wien.

* König Friedrich verleiht dem Abte und Konvente zu Jerus sechs Pfund Einkünfte, gelegen an dem durch das Stift von Wernhard Tumbricz erworbenen Dorfe Pingendorf, die dem Landesfürsten gehörten. — Besiegelt vom Aussteller. — Datum in Vienna VIII^o. Kalen. Augusti.

Orig., Perg. (177 × 26, Falte 42). Das angehängte Siegel ist etwas beschädigt.

Marian, Österr. Clerisey IX, 137.

4743 1324, November 27, Wien.

* Herzog Albrecht II. widmet mit Zustimmung seiner Brüder den Prämonstratenserinnen von Pernekk die zwei dem Landesfürsten gehörigen Talente Einkünfte, welche das Kloster von Liebhard Tumbriczar zu Pingendorf erworben hatte. — Besiegelt vom Aussteller. — Datum in Vienna proxima tertia feria post diem beate Katherine

anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto.

Orig., Perg. (13 × 24, Falte 3). Mit angehängtem Siegel.

Marian, Österr. Clerisey IX, 138 O. — Mayer, a. a. O. 49, Nr. 37.

4744 1324, November 27, Wien.

* Die Herzoge Albrecht II. und Heinrich verzichten auf den Graben und die Mühle in villa Byngendorff zugunsten des Stiftes Jerus. — Besiegelt von H. Albrecht. — Datum Wienne anno domini MCCC vigesimo quarto tercia feria ante festum beati Andree apostoli.

Orig., Perg. (12,5 × 22,6, Falte 3,5). Mit zerbrochenem Siegel.

Marian, Österr. Clerisey IX, 137 M. — Mayer, a. a. O. 49, Nr. 36.

4745 1325, Juli 23, Wien.

* Die Herzoge Albrecht II., Heinrich und Otto bestätigen den Stiften Jerus und Pernegg alle Privilegien. — Besiegelt von Herzog Albrecht. — Datum in Wienna in crastino beate Marie Magdalene.

Orig., Perg. (21 × 34, Falte 3). Mit zerbrochenem Siegel.

4746 1327, Juni 29, Wien.

König Friedrich bestätigt dem Abte von Jerus und dem Propste von Pernek die von ihnen vorgelegten Privilegien der beiden Klöster. — Besiegelt vom Aussteller. — Geben ze Wienne, da von Christs gepuerd waren ergangen dreuczehenhundert jar darnach in dem siben und zwainzigisten jar an sant Peter vnd Pauls tag.

Orig., Perg. (10 × 13,5, Falte 1). Mit angehängtem Siegel.

Marian, Österr. Clerisey IX, 139 P. — Mayer, a. a. O. 49, Nr. 38.

4747 1350, April 15, Avignon.

* Papst Klemens VI. gibt Abbati Jerocensi et Priori Porteceli in Wienna ac Preposito Pernecensi . . . Pataviens. dioc. den Auftrag, den Streit zwischen dem Abte von Strahow in Prag und dem Stifte Obrowitz (Zabbaruwicensis) bei Brünn bezüglich der Abtwahl zu entscheiden. Es hat nämlich Theodoricus

de Bysa, Chorherr von Obrowitz O. Praem., in Rom angezeigt, daß sein Stift nach dem Tode des Abtes Gottschalk durch Stimmenmehrheit den Stiftskapitular Hermann de Rennenberch zum Abte erwählt, der Vaterabt jedoch, Petrus, Abt des Stiftes Strahow (Strahomensis), dem Neugewählten nicht nur die Bestätigung versagt, sondern auch den Chorherrn von Selau, Hincó de Blaschyn, eigenmächtig zum Abte von Obrowitz gemacht und ihn sogar durch weltliche Gewalt in sein Amt eingeführt habe; Hincó würde jedoch durch seine schlechte Wirtschaft das Stift geistlich und materiell zugrunde richten. Und da der Generalabt von Prémontré, an welchen die Obrowitzer Chorherren appellierten, und der sofort an den Strahower Abt einen diesbezüglichen Brief geschrieben, nichts ausgerichtet hat, ernannte der Papst über inständige Bitten des Chorherrn Theodoricus die obengenannten drei Klostervorstände zu Schiedsrichtern in jenem Streite.

Datum Avinione XVII Kalendas Maii anno octavo.

Kopie auf Papier.

Brandl, Cod. dipl. Mor. VIII, 14, Nr. 20.

4748 1351, Dezember 2, Prag.

* Heinrich, Kanoniker von Prag und Olmütz, Offizial der erzbischöflichen Kurie von Prag, leitet die Appellverhandlung und fällt das Urteil in der Streitsache wegen der Pfarre Hostings, für welche einerseits Johann von Bukowin angeblich als Pfarrpatron den Friedrich, Pfarrer von Lellekowitz, andererseits aber Johann, Propst, Elisabeth, Priorin, Sophie, Suppriorin und der ganze Konvent von Pernegg, die das Pfarrpatronat von Hösting für sich beanspruchten, anfangs den Diakon Otto, Kaplan an der Kapelle zum heil. Johannes Bapt. im Münzhofe zu Wien (in curia monete in Vyenna) und nach dessen Resignation den Magister Günther von Erfurt aus der Mainzer Diözese präsentierten. Weil der Olmützer Bischof Johannes die letzte Präsentation annahm, während Friedrich, Pfarrer von Lellekowitz, die endgültige Entscheidung seiner Klage gegen das Kloster Pernegg bei dem Brünnner Propste Hermann, damals Ge-

neralvikar des Olmützer Bischofs, und bei dessen Stellvertreter Johann von Lindau nicht erreichen konnte: so protestierten die Herren von Bukowin dagegen und appellierten an die zweite Instanz, den Erzbischof Ernest von Prag, der beide Parteien vor sein Konsistorium zitierte. In der Sitzung vom 2. Dezember 1351 wurden beiderseitige Beweisgründe untersucht, schließlich wurde Magister Günther als rechtmäßiger Pfarrer von Hösting anerkannt und Friedrich, Pfarrer von Lellekowitz, abgewiesen. — Besiegelt mit dem Offizialatsiegel der erzbischöflichen Kurie in Prag. — Zeugen: Magister Wernherus de Misna aduocatus, Petrus, notarius actorum, ac Thomas, Martinus et Jacobus procuratores consistorii Pragensis et alii plures fide digni. — Datum Prage die secunda mensis Decembris.

Orig., Perg. (34 × 49, Falte 3). Mit angehängtem Wachssiegel.

4749 1353, Dezember 30, Wien.

* Johannes Abbas Bellevalis in Argona, Generalvikar des Abtes von Prémontré, gestattet dem Stifte Geras den Verkauf des entlegenen Zehentes in Tyfnpach, jährlich zirka 12 Pfund, behufs Einlösung eines anderen stiftlichen Zehentes in Cokycz, der an einen Ritter [Georg Vreysinger?] verpfändet war. — Besiegelt von dem Aussteller. — Datum in Vienna tricesima die mensis Decembris.

Orig., Perg. (75 × 145, keine Falte). Mit angehängtem Siegel, wovon nur ein Bruchstück erhalten ist.

4750 1359, Jänner 8, Wien.

* Herzog Rudolf verleiht dem Stifte Geras die besondere Begünstigung, 40 Fuder Salz unentgeltlich und mautfrei aus der Saline zu Hallstatt zu beziehen. — Besiegelt mit dem Siegel des Ausstellers. — Datum Wienne feria tertia post Epiphaniam.

Vidimus des Abtes Martin von den Schotten; vgl. Nr. 4759. — Marian, a. a. O. 9, 140 Q. — Mayer, a. a. O. 51, Nr. 41.

4751 1359, Oktober 8, Wien.

Herzog Rudolf IV. bestätigt in seinem und seiner Brüder Friedrich, Albrecht und Leopold Namen die Privilegien des Stiftes

Geras. — Besiegelt mit dem Siegel des Ausstellers. — Datum: ze Wienn an dem nechsten eritag vor sand Colomans tag nach Christs gepurd dreutzeenhundert jahre darnach in dem newn und fünfzigsten jare.

Orig., Perg. (25 × 42, Falte 3). Mit angehängtem Herzogssiegel.

Kürschner im «Archiv für österr. Geschichte» 49, 82.

4752 a 1379, August 19, Wien.

Herzog Leopold III. bestätigt die Stiftung einer ewigen Messe, welche Jörg der Tumbriczer aus seinen Gütern in Langnow, die sein Eigen sind, mit 9 Pfund Geldes Wiener Pfennig zu dem Gotteshause in Jerus gewidmet hat. — Siegler der Aussteller. — Ze Wienn, an Freytag vor sand Bartholomeus tag des heiligen zwelfboten nach kristis geburt dreuzeeenhundert jar darnach in dem newn und sibntzigistem jar.

Orig., Perg. (10 × 20, Falte 27). Mit angehängtem Siegel.

4752 b 1379, August 19, Wien.

Herzog Leopold III. bestätigt die Stiftung eines ewigen Lichtes, welche Jörg der Tumbriczer aus seinen Eigengütern in Langnow mit $\frac{1}{2}$ Wiener Pfennig zu dem Gotteshause zu Jerus gewidmet hat, und zwar vor dem Altare, wo er die ewige Messe gestiftet hatte. — Siegler der Aussteller. — Ze Wienn usw. wie in Nr. 4752 a.

Orig., Perg. (11 × 23, Falte 3). Mit angehängtem Siegel.

Mayer, a. a. O. 51, Nr. 4.

4753 1417, März 13, Wien.

Herzog Albrecht V., der seinerzeit verordnet hatte, daß alle Handwerker in der Herrschaft Drosendorf nur in der Stadt Drosendorf ansässig sein dürfen, gestattete dem Stifte Geras, einen eigenen Schneider, Binder und Schmied, die vormals allezeit bei dem Gotteshause wohnhaft gewesen, auch künftig halten zu dürfen. — Siegler der Aussteller. — Geben Wyenn an sambstag nach sant Gregorientag.

Orig., Perg. (20 × 35, Falte 3). Mit angehängtem Siegel.

4754 1417, Juli 2, Wien.

Jorig der Dressidler zu Dressidel bekennt für sich und alle seine Erben, daß ihn Tylman, Abt zu Geras, im Namen seines Stiftes vor den Herzog Albrecht geladen habe, und zwar wegen eines Drittels Getreidezehent, gelegen auf den Feldern und Breiten, die zu seiner Veste Drösiedl gehören, und wegen eines Drittels Getreidezehent auf den Feldern desselben Dorfes zu Drösiedl, welcher Getreidezehent dem Stifte Geras gehört und in der Japonser Pfarre liegt. Den letzteren Zehent hat sich Jorig der Drezzidler widerrechtlich angeeignet und versprach nun, das Recht des Stiftes Geras für immer anerkennen zu wollen. — Siegler: Jorig der Dressidler, dann der edle und weise Jobst der Hofkircher gesessen zu Kolmuntz und Jorig von Treuen, gesessen zum Sigharts. — Zeugen: dieselben. — Geben ze Wienn am freitag vor sand Vlreichts tag.

Orig., Perg. (19 × 33, Falte 45). Mit drei angehängten Siegel.

4755 1430, Juli 23, Wien.

* Paulus de Praga, Kanoniker von Prag und Olmütz, Offizial der bischöflichen Kurie von Olmütz, bestätigt über Vorschlag des Geraser Abtes Tilmann den Fr. Johannes, Chorherrn von Geras, zum Pfarrer an der Pfarrkirche des heil. Wenzeslaus in Mislaw (Kirchmislau) in Mähren, welche Pfarre seit dem Tode des letzten Pfarrers Hermann vakant war. — Besiegelt mit dem Insiegel des Vikariats der Kirche Olmütz. — Datum Wienne pathauiensis diocesis die XXIII. mensis Julij.

Orig., Perg. (125 × 205, Falte 5). Mit angehängtem, beschädigten Siegel.

4756 1437, Mai 28, Wien.

Herzog Albrecht V. gewährt dem Abt Wilhelm zu Jerus und Verweser des Frauenklosters zu Pernegg, der Kathrey Priorin und Dorothe Suppriorin zu Pernegg mehrere nahegelegene Güter anzukaufen und dafür entferntere zu veräußern. — Siegler: Der Aussteller. — Geben ze Wienn an eritag vor Gotleichnamstag.

Nach einer Kopie in den «Annalen des Stifts Geras», Msc. von Hier. Jos. Abram 1792, p. 222, der noch die von den Motten stark angefressene, schon dem Untergange nahe Originalurkunde in Geras sah. Cf. Westhaus, Privil. Mon. Gerac. (Msc.), p. 31 und Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 33 (1899), S. 162.

4757 1439, Juni 20, Wien.

Paul Stokchel, derzeit Schrannschreiber und Bürger zu Wien, stiftet zu seinem Seelenheile und zu dem seines Ahnherrn Konrad, seiner Hausfrau Agnes, des Hans Stokchel, der Katharina, seiner Schwester und aller Vorfahren und gläubigen Seelen mit Einwilligung seines Burgherrn, des edlen Wilhelm Eybenstainer, einen Jahrtag bei der Pfarrkirche zu Eibenstein, die damals der ehrbare priester herr Erhart Fledrein als Pfarrer verwaltete. Der Stifter vermachte hierzu zu Wumansdorf eine Fischweide auf der Thaya nebst Wiesen und Waldung, die dabei gelegen sind, ferner auf dem Goldhan, gelegen zwischen Raabs und Reith, etliche Äcker und einen Wiesfleck, der ihm von dem obgenannten Ahnherrn und seiner seligen Mutter erblich gehörte. Von allem diesen hatte der Pfarrer von Eibenstein dem Burgherrn nicht mehr als 6 Wiener Pfennige Michaelidienst zu bezahlen. Für den freien Genuß dieses Stiftungsgutes hätten die Pfarrer zu Eibenstein alljährlich am Abend des nächsten Sonntag nach Ostern eine gesungene Vigil und tags darauf ein gesungenes Seelenamt zu halten, mit aufgerichteter Bahre und brennenden Steckkerzen, worunter zwei stille Messen zu lesen sind. Ferner ist der Pfarrer schuldig, allwöchentlich eine Seelenmesse auf dem St. Katharina-Altar an einem beliebigen Tage zu lesen, wie auch alle Sonn- und Feiertage und am Jahrtage das Volk von der Kanzel zum Gebete für die Stifter zu ermahnen. Würden jedoch der Jahrtag und alle übrigen Verpflichtungen nicht erfüllt und nach vorgeschriebener Meinung nicht abgehalten werden, so sollen alle Stiftungsgüter an seine Freundschaft zurückfallen. — Siegler der Aussteller, Wilhelm Eibensteiner, sein burgherr und Stephan der Newnhauer, bürger zu Wien. — Zeugen: Die zwei letzteren. —

Geben ze Wienn an Sambstag nach sand Veits tag.

Orig., Perg. (22 × 39, Falte 4). Mit drei angehängten Siegeln.

Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 29 (1895), S. 302. — Von dieser Urkunde existiert noch eine zweite Ausfertigung mit dem Zusatz: der hantprief der gegenwärtigen copi von wart zu wart liegt pey dem edeln vesten Bernhart Eybenstainer, des zu ausweysung er sein aygen anhangunden insigl an di dasig copi verpunden hat; darauss sich ein yglicher pharrer zu Eybenstain verrichten müg. — Besiegelt mit dem Siegel des Bernhart Eibensteiner. Perg. (23 × 37, Falte 5.) Mit anhängendem Siegel: vgl. Blätter, a. a. O. 304.)

4758 1449, April 28, ohne Ort.

Gerhart, Propst zu Pernegg, und der ganze Konvent der geistlichen Frauen ebenda bekennen, daß sie sich nach Rat des Abtes Konrad von Altenburg, des Ritters Bernhard Drukchsess von Grueb, derzeit Hauptmannes von Eggenburg, des Herrn Augustin, Kaplans im Spital, der ehrbaren Wolfgang Gang, Hans Kelbl und Georg Winther, Bürger und des Rates zu Eggenburg, die alle vom Landesfürsten zu Kommissären ernannt worden waren, mit dem Abte Friedrich von Geras und dessen Stifte in allen ihren strittigen Sachen ausgeglichen haben. Demnach verzichtete das Kloster Pernegg auf alle Forderungen an das Stift Geras und gelobte ihm den Gehorsam in allem nach Vorschrift der Ordensstatuten und Stiftbriefe; ausgenommen war nur das Privilegium, das irgend ein Kardinal dem Kloster Pernegg gegeben hatte, worüber jetzt die Meisterschaft der hohen Schule zu Wien entscheiden sollte, ob es mit dem Gehorsam bestehen könne oder nicht. Es wurden ferner wegen der Güter und Untertanen des Klosters Vereinbarungen getroffen. Die Privilegienbriefe, welche die beiden Ordenshäuser Geras und Pernegg betrafen, sollten abgeschrieben und die Originale im Kloster zur Himmelpforte in Wien zur beiderseitigen Sicherheit aufgehoben werden, wozu der Abt, der Propst und die Priorin zur Himmelpforte je einen Schlüssel haben sollte. Das Konventsiegel von Pernegg sollte künftig versperrt bleiben. Wegen des alten Schlosses Pernegg sollten der Vaterabt und

der Propst binnen vier Wochen (bis zu Pfingsten am 1. Juni) zum Landesfürsten nach Wien reisen und dessen Entscheidung abwarten, bis dahin soll der Propst, wie bisher, im Besitze desselben bleiben. Im Falle einer Übertretung dieses Übereinkommens sollte das Kloster Pernegg in Strafen verfallen. — Besiegelt von a) dem Propst von Pernegg, b) Frauenkonvent ebenda, c) Konrad, Abt von Altenburg, d) Bernhard Druchseß und e) Stadtrat von Eggenburg. — An mantag nach sannd Georgen tag.

Orig., Perg. (27,5 × 50, Falte 7). Fünf anhängende Siegel, von denen die zwei letzten beschädigt sind.

Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 33 (1899), S. 166.

4759 1459, März 2, ohne Ort.

Vidimus des Abtes Martin zu den Schotten in Wien der Urkunde Herzog Rudolfs IV. vom 9. Jänner 1359 (Nr. 4750). — Besiegelt vom Aussteller. — Geben an freitag vor dem suntag Letare zu mittervasten.

Orig., Perg. (20 × 29, Falte 5). Mit anhängendem, zerbröckeltem Siegel.

4760 1459, September 10, Wien.

Kaiser Friedrich III. bestätigt dem Abte Hannss von Jerus alle Privilegien der Stifte Geras und Pernegg. — Siegler der Aussteller. — Geben zu Wienn an montag nach unserr lieben frawntag nativitatis.

Orig., Perg. (24 × 39,5, Falte 7,5). Mit anhängtem Siegel.

4761 1470, Oktober 1, Wien.

Achaz Waser und Magdalena, seine Hausfrau, des edlen Wolfgang von Oed zu Ravelsbach seligen Tochter, verkauften ihr landesfürstliches Lehen Newndorff dem Frauenkloster Pernegg. — Besiegelt von Achaz Waser, Hans Hager dessen Schwager, Stephan Eytzinger von Pernestorf und Hainreich Prymistorffer. — Zeugen: Die drei letzteren. — Geben zu Wienn an montag nach sannd Michels tag des heiligen ertzennegels.

Orig., Perg. (26,5 × 60, Falte 6,5). Alle vier Siegel fehlen.

Blätter 33 (1899), S. 177.

4762 1471, November 19, Wien.

Kaiser Friedrich III. bestätigt den Kauf des landesfürstlichen Lehens Nondorf an der Wild und belehnt das Kloster Pernegg mit demselben. — Besiegelt von dem Aussteller. — Geben ze Wienn an eritag sannd Elsbetentag.

Orig., Perg. (17 × 35, Falte 6). Mit angehängtem, beschädigtem Siegel.

4763 1514, September 5, Rom.

* Leo X. beauftragt den Propst von St. Dorothea in Wien und Georg Hubert, Kanonikus und Offizial in Wien, die Klage des Geraser Abtes Paulus und Bernardins, Chorherrn desselben Stiftes zu untersuchen, die sich bei dem heiligen Stuhle beschwerten, daß Georg Preuer und andere Kleriker und Laien in Wien angeblich als königliche Kommissäre in das Frauenkloster zur Himmelforte, welches vom Stifte Geras abhängt, gewaltsam eindringen, dem genannten Chorherrn Bernardin, der rechtmäßiger Beichtvater und Verwalter des Frauenklosters gewesen, die Klosterschlüssel entrissen, ihn aus dem Kloster vertrieben und das Kloster selbst arg beschädigten. Die beiden Richter sollten gegen die Schuldigen mit aller Strenge vorgehen. — Datum Rome apud Sanctumpetrum A. I. d. 1514 Non. Septembris.

Orig., Perg. (20,5 × 36, Falte 7). Mit Bleibulle an einer Hanfschnur.

4764 1541, Mai 10, Wien.

König Ferdinand bestätigt den Stiften Geras und Pernegg nach dem Vergleiche mit den Erben des Ihan Marexi ddo. 9. November 1536, daß sie beide von der angeblich durch dreißig Jahre ausständigen Steuerschuld ihrer Holden ganz frei seien. — Besiegelt mit dem landesfürstlichen Siegel.

Orig., Perg. (25,5 × 46, Falte 7). Mit angehängtem Siegel.

4765 1542, Juni 22, Wien.

König Ferdinand verleiht dem Stifte Geras, welches bis jetzt kein Wappen besaß, auf Bitten des Stiftsabtes Erhard ein eigenes

Wappen. — Besiegelt mit dem landesfürstlichen Siegel.

Orig., Perg. (41 × 64, Falte 13). Mit angehängtem Siegel.

Marian, a. a. O. IX, 142—144. — Jahrbuch der k. k. heraldischen Gesellschaft «Adler» 1895, S. 282—283.

4766 1542, Juni 23, Wien.

König Ferdinand erteilt dem Stifte Geras die Freiheit, Geburts- und Lehrbriefe auszustellen. — Besiegelt mit dem landesfürstlichen Siegel.

Orig., Perg., mit angehängtem Siegel.

4767 1603, Februar 20, Wien.

* Johannes Beyrer, Abt von Geras berichtet an Sebastian Chotiebor, Abt von Klosterbruck und Generalvikar des Prämonstratenserordens, was über das Himmelfortkloster in Wien von Khlesel, den Klosterräten und der Suppriorin des Jakobsklosters verhandelt wurde, weiß jedoch nicht, was er selbst weiter unternehmen solle; damit jedoch der Prämonstratenserorden vor Schande durch den Verlust der Himmelforte bewahrt bleibe, glaubt er nach Rom appellieren zu müssen, namentlich da die Observanz der jetzigen Klosterfrauen viel laxer ist als die der Prämonstratenserinnen, und die Änderung der strengeren Observanz in eine laxere nicht leicht genehmigt wird. Er bittet daher um möglichst schleunige Auskunft. — P. S. Heri iterum diuiserunt ambo monasteria, ad quem actum me non (uti par fuisset) vocauerunt. Fui quidem ante dictum actum ibi locutusque cum custrice (sic enim appellant magistram seu supremam), quae sub excommunicationis poena illis prohibitum ne intromittar dicebat.

Konzept.

Abram, Annalen des Stiftes Geras Msc. III. Anh., p. XLII.

4768 1610, Februar 25, Wien.

K. Matthias bestätigt die Privilegien der Stifte Geras und Pernegg. — Besiegelt mit dem landesfürstlichen Siegel.

Orig., Perg. (41,5 × 58,7, Falte 14). Mit Siegel an weißroter Seidenschnur.